

# Inhalt

## I. Kapitel

<b>Kollektives und individuelles Gedächtnis</b> . . . . .	1
Gegenüberstellung . . . . .	1
Das Vergessen durch Loslösung von einer Gruppe . . . . .	3
Notwendigkeit einer gefühlsmäßigen Übereinstimmung . . . . .	11
Von der Möglichkeit eines strikt individuellen Gedächtnisses . . . . .	14
1. Kindheitserinnerungen . . . . .	16
2. Erinnerungen des Erwachsenen . . . . .	22
Die individuelle Erinnerung als Grenze der kollektiven Interferenzen . . . . .	26

## II. Kapitel

<b>Kollektives und historisches Gedächtnis</b> . . . . .	34
Autobiographisches und historisches Gedächtnis: ihr scheinbarer Widerstreit . . . . .	34
Ihre reelle gegenseitige Durchdringung (Die Geschichte der Gegenwart) . . . . .	39
Die von der Kindheit an erlebte Geschichte . . . . .	45
Das lebendige Band der Generationen . . . . .	48
Rekonstruierte Erinnerungen . . . . .	55
Verhüllte Erinnerungen . . . . .	58
Weitgefaßte Rahmen und naheliegende Milieus . . . . .	64
Abschließende Gegenüberstellung des kollektiven Gedächtnisses und der Geschichte . . . . .	66
Die Geschichte, Bild der Ereignisse; die kollektiven Gedächtnisse, Sitz der Traditionen . . . . .	71

## III. Kapitel

<b>Das kollektive Gedächtnis und die Zeit</b> . . . . .	78
Die soziale Einteilung der Zeit . . . . .	78
Die reine (individuelle) Zeitdauer und die „gemeinsame Zeit“ nach Bergson . . . . .	80
Kritik des Bergsonschen Subjektivismus . . . . .	85
Das Datum, Rahmen der Erinnerung . . . . .	90
Abstrakte Zeit und reelle Zeit . . . . .	92
Die „universale Zeit“ und die historischen Zeiten . . . . .	94
Historische Chronologie und kollektive Tradition . . . . .	99
Vielfalt und Heterogenität der Arten der kollektiven Zeitdauer . . . . .	100

Inhalt	Seite
Undurchdringlichkeit der Arten der kollektiven Zeitdauer . . . . .	107
Langsamkeit und Schnelligkeit des sozialen Werdens . . . . .	111
Die unpersönliche Substanz der dauerhaften Gruppen . . . . .	114
Permanenz und Transformierung der Gruppen: . . . . .	117
Die Epochen der Familie . . . . .	117
Das Weiterleben entschwundener Gruppen . . . . .	121
Die kollektive Zeitdauer, einzige Grundlage des sogenannten individuellen Gedächtnisses . . . . .	123

#### IV. Kapitel

<b>Das kollektive Gedächtnis und der Raum . . . . .</b>	<b>127</b>
Die Gruppe in ihrem räumlichen Rahmen. Macht des materiellen Milieus	127
Die Steine der Stadt . . . . .	130
Lagen und Verlagerungen. Festhalten der Gruppe an ihrem Platz . .	134
Gruppierungen, die scheinbar keine räumlichen Grundlagen haben: juristische, wirtschaftliche und religiöse Gruppierungen . . . . .	136
Das Sicheinfügen des kollektiven Gedächtnisses in den Raum . . . . .	142
Der juristische Raum und das Rechtsgedächtnis . . . . .	143
Der wirtschaftliche Raum . . . . .	149
Der religiöse Raum . . . . .	156